



Die Brücke

Herbst 2023



Gemeindebrief der
protestantischen
Kirchengemeinde
Großsteinhausen-Bottenbach

Vorwort

„Der Herbst ist ein zweiter Frühling, wenn jedes Blatt zur Blüte wird.“ Und schon ist sie da, die Herbstaussgabe unseres Gemeindebriefes. Jetzt geht es plötzlich wieder ganz schnell mit unserer Natur. Die letzten Früchte und Körner werden reif und geerntet und die Blätter färben sich in leuchtend bunten Farben. Die Natur bereitet sich vor auf das Sterben im Winter. Zeigt noch einmal, wie viel Kraft und Schönheit in ihr steckt, bevor sie dann im Wachsen und Werden ruhig wird. Herbst ist Zeit für Dankbarkeit. Dankbarkeit für jeden warmen Tag, der noch bleibt. Dankbarkeit für die Farben und Früchte und den Duft der Natur. Dankbarkeit, für alles was wir haben. Verdient und noch viel mehr unverdient. Das Leben eines Menschen ist vergleichbar mit den Jahreszeiten. Und auch da ist der Herbst die Zeit, in der wir die Früchte unserer Arbeit genießen dürfen. Wenn alles, wie geplant läuft mit dem Ruhestand und der Gesundheit und den Finanzen. Oft erlebe ich, dass dieser Herbst des Lebens bei vielen Menschen ganz anders verläuft. Dass gerade mit dem Eintritt in den Ruhestand, die Kräfte nachlassen, Krankheiten auftreten und Pläne sich komplett verändern. Das macht nachdenklich und es macht wiederum dankbar. Schon jetzt. Dankbar für jeden neuen Tag, unbeschwerte Momente, Glücksgefühle, Lachen und Leben. Wir feiern im Herbst Erntedankfest, aber denken wir auch täglich daran, für was wir dankbar sind?

Ihre Pfarrerin Verena Krüger

Gottesdienst der Kooperationsregion



Reformationstag

31.10. 2023

18:00 Uhr

Großsteinhausen

Predigt Uwe Beck

**GEMEINSAMER GOTTESDIENST DER
EVANGELISCHEN PFARRÄMTER**

**Jakobuskirchengemeinde - Contwig+Stambach -
Hornbach+Althornbach - Riesweiler+Maßweiler -
Niederauerbach – Großsteinhausen-Bottenbach**

*Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir im
Gemeindesaal bei Schmalzbrot und Bier.*

Pflanzen der Bibel (Ariane Graf)

Die Dattelpalme (Phoenix dactylifera)

Die Dattelpalme waren ursprünglich eine Oasenpflanze des Nahen Ostens. Sie wird von Vorderasien bis Nordafrika kultiviert und zählt zu den ältesten Kulturpflanzen der Erde: Gefundene Dattelkerne wurden etwa auf 3500 Jahre vor Christus datiert.

Sehr oft findet man sie auf alten Reliefbildern Babyloniens und Ägyptens.

Die Dattelpalme kann eine Höhe von 20 bis 30 m erreichen. An ihrer Spitze befinden sich viele bis zu vier Meter lange gefiederte Wedel. Sie bildet bis zu sechs Meter tiefe Wurzeln aus, mit deren Hilfe sie bis zum Grundwasser gelangt.

Zur Sicherung des Ertrages benötigt man männliche und weibliche Blüten. Daher werden sehr oft die männlichen Blütenzweige direkt in den weiblichen Palmen aufgehängt. Die Dattelpalme blüht im Frühjahr, die Früchte reifen gegen Ende des Sommers. Erst im Alter von etwa fünf Jahren kann zum ersten Mal geerntet werden. Im Alter zwischen 40 und 80 Jahren erbringen sie mit 80- 110 kg Datteln jährlich den höchsten Ertrag.

Die Früchte sind reich an Zucker und besitzen einen hohen Gehalt an Vitaminen, Mineralien und Aminosäuren.

Die Früchte werden getrocknet oder frisch verzehrt, zu Sirup und Essig, Kuchen und Saft weiterverarbeitet. Die jungen Palmblätter werden auch als Gemüse, genannt „Palmkohl“ oder „Palmenherzen“, zubereitet.

Aus den Palmwedeln entstehen Körbe und Besen, aber auch Zäune, Hütten und Matten. Der Stamm wird nicht nur als Brennholz, sondern auch als Baumaterial verwendet. Außerdem entstehen aus den Fasern Seile und Säcke.

In der Bibel wird die Dattelpalme sehr oft erwähnt:

Mit ihrem hohen, in den Himmel ragenden Stamm verkörperte sie Eleganz und Grazie (Hohelied 7a: „Dein Wuchs ist hoch wie ein Palmbaum“). Als

Oasenpflanze kennzeichnet sie Orte, an denen man Erholung und Erfrischung findet. (2.Mose/Exodus 15,27).

Die Stadt Jericho trägt den Beinamen „Palmenstadt“ (2. Chronik 28,15).

Aufgrund ihres Nährwerts und der guten Haltbarkeit wurde sie als Reiseproviant und Winterspeise sehr gerne genutzt: So verteilt David an sein Volk neben Brot und Wein auch Rosinen- und Dattelkuchen (2. Samuel 6,19).

Im Laubhüttenfest des Judentums und am Palmsonntag im Christentum finden sich die Palmenzweige als Ausdruck der Freude (Johannes 12,12-13) wieder.



Sie widersteht dem starken Wüstensturm und gilt als Sinnbild für Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit. Die Seherin Debora hielt unter einer Palme Gericht (Richter 4,5) und so heißt es im Psalm 92,13: „Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum.“

Unser Kindergarten in Bottenbach



Am 01.07. feierte unser Kindergarten ein großes **Sommerfest**. Die Eltern und der Förderverein haben keine Kosten und Mühen gescheut, den Kindern und Familien einen tollen Tag zu beschern. Unsere Erzieherinnen hatten mit den Kindern und Frau Krüger einen **Eröffnungsgottesdienst** zum Thema „Irgendwie anders“ vorbereitet. Eine Hüpfburg, leckeres Essen und die Stars der **PawPatrol** machten diesen Tag zu einem Erlebnis für alle. Pfarrerin Krüger und Bürgermeister Weber begrüßten alle uns ließen anklingen, dass nun endlich bald der **Anbau** losgehen würde. Und einen Monat später war es dann tatsächlich soweit...

... wir konnten den Spatenstich feiern.



Eine Erleichterung auf vielen Seiten. Denn der Weg bis hier war lang und manchmal sehr steinig. Durch das neue **Kitagesetz** brauchen wir, kurz gesagt, mehr Platz oder weniger Plätze. Die **Ortsgemeinde Bottenbach** zahlt den **Trägeranteil** des Anbaus, der auf dem Gelände der Grundschule entstehen wird. Die Verhandlungen mit allen Beteiligten waren nicht immer leicht und ich möchte mich an dieser Stelle bei ganz vielen Menschen **bedanken**.

Bei unseren **Erziehrinnen**...die während des letzten Jahres durch die vorübergehende Betriebserlaubnis einiges an zusätzlicher Arbeit auf sich genommen haben.

Bei **Klaus Weber** und dem **Ortsgemeinderat Bottenbach**...für unermüdliche Verhandlungsbereitschaft, Zeit und Unterstützung.

Beim **Architekturbüro Grub**... für die Planung und Organisation.

Bei allen **Beteiligten in Kirche, Politik und Verwaltung**. Und bei den Anwohnern für ihr Verständnis. Das nächste Sommerfest...hoffentlich mit **Einweihung**.

Gottesdiensttermine September bis November

**Sonntag, 03.09. 09:00 Uhr Großsteinhausen
 10:15 Uhr Bottenbach**

**Sonntag, 10.09. 14:00 Uhr Großsteinhausen
Jubelkonfirmation**

**Sonntag, 17.09. 09:00 Uhr Bottenbach
 10:15 Uhr Großsteinhausen**

Samstag, 23.06 18:00 Uhr Bottenbach

**Sonntag, 01.10. 09:00 Uhr Großsteinhausen
Erntedank 10:15 Uhr Bottenbach**

**Sonntag, 08.10. 09:00 Uhr Bottenbach
 10:15 Uhr Großsteinhausen**

Sonntag, 15.10. TAIZÉTAG

**Sonntag, 22.10. 09:00 Uhr Bottenbach
 10:15 Uhr Großsteinhausen**

**Dienstag, 31.10. 18:00 Uhr Großsteinhausen
Reformationstag**

Gottesdiensttermine September bis November

**Sonntag, 05.11. 09:00 Uhr Großsteinhausen
 10:15 Uhr Bottenbach**

**Sonntag, 12.11. 09:00 Uhr Bottenbach
 10:15 Uhr Großsteinhausen**

**Sonntag, 19.11. Volkstrauertag - besuchen Sie
die Gedenkfeiern auf den Friedhöfen**

**Mittwoch, 22.11. 18:00 Uhr Buß- und Bettag
 Vitamin G „Trotzdem“**

**Sonntag, 26.11 09:00 Uhr Bottenbach
Ewigkeitssonntag 10:15 Uhr Großsteinhausen**

Hinweis: samstags findet nur um 18:00 Uhr Gottesdienst statt. Jeweils im monatlichen Wechsel zwischen den Kirchen. An besonderen Tagen feiern wir aber sonntags.

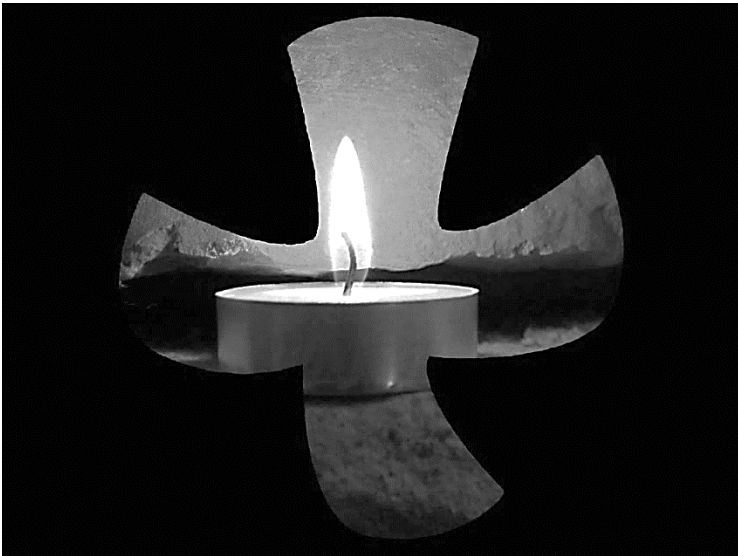
Impressum

Die Redaktion: Das Presbyterium der Gemeinde, insbesondere verantwortlich waren: Pfarrerin Verena Krüger, Ingrid Gable, Ariane Graf, Petra Limycz, Stefanie Weber. Adresse der Redaktion: Hauptstr. 30, 66484 Großsteinhausen
Tel: 06339 – 341 e-mail:pfarramt.grosssteinhausen @evkirchepfalz.de
Website: www.protkirchegrosssteinhausen.jimdo.de

Taizéworkshop

Am **15.10. 2023** wird es bei uns in Großsteinhausen einen Taizéworkshop geben. Die Anregung dazu kam von unserem Chorleiter Oliver Duymel. Er hatte die Kirchenchöre Riedelberg und Großsteinhausen im März bei einem Gottesdienst in Riedelberg zusammengebracht.

Und weil es allen so gut gefallen hat, haben wir dann beschlossen, dieser wunderbaren Musik einen ganzen Tag zu widmen.



Was ist Taizé? Zunächst einmal eine kleine französische Gemeinde mit knapp 200 Einwohnern. 1940 kam Roger Schutz (Frère Roger) in diesen kleinen Ort, wo er Kriegsflüchtlinge aufnahm. Nach dem zweiten Weltkrieg entwickelte sich eine ökumenische Bruderschaft. Es wurden Gebäude angekauft und errichtet und so wuchs die Gemeinschaft immer mehr. In den 60er Jahren wurde Taizé zu einer ökumenischen Jugendbegegnungsstätte, bei der Bibelarbeit, Gebet und Gesang im Mittelpunkt stehen. Neben den spirituellen Aspekten ist das soziale

Engagement der Gemeinschaft herausragend und international. Was Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen begeistert ist die Musik von Taizé, welche Gebete und spirituelle Texte, gleich einem Mantra, in die Herzen der Menschen transportieren. „Laudate omnes gentes“ ist nur eines der bekanntesten Beispiele. Der Geist von Taizé wird primär von der Gemeinschaft getragen, die in der Musik von Taizé sichtbar und hörbar wird. Die meisten Lieder können gleichzeitig in mehreren Sprachen gesungen werden, was Sprachgrenzen nicht ignoriert, aber durch die Musik überwinden lässt. Wer zum ersten Mal eine Taizé-Andacht besucht, ist sicherlich auch davon überrascht, dass die Gesänge den weitaus größten Teil einer Andacht ausmachen. Die Lieder werden in der Regel vierstimmig gesungen und manchmal von solistisch eingeworfenen Versen ergänzt. In der vierstimmigen Harmonie verschmelzen die Teilnehmer in eine Gemeinschaft Jesu Christi – werden zu einem spirituellen, christlichen Klangkörper.

Um das zu erleben wollen wir den 15.10. dieser Musik widmen. Im ganztägigen Workshop werden wir **Lieder lernen**, eine abschließende **Andacht** in der Kirche auch mit **Texten und Gebeten** vorbereiten und die Kirche für diesen besonderen Anlass herrichten. **Wer ein Instrument spielt** ist ebenfalls herzlich eingeladen, sich am Workshop zu beteiligen. Genauere Informationen zum Ablauf des Tages erhalten Sie noch, wir sind mit der Planung noch nicht ganz fertig. Aber notieren Sie sich den Tag schon mal. Und haben Sie keine Angst vor fremden Tönen, Sprachen oder ihrer eigenen Stimme. Taizé lebt aus der Seele und alle sind eingeladen Gott zu loben und zu erleben.



Kleidersammlung für Bethel

durch die Prot. Kirchengemeinde
Großsteinhausen-Bottenbach

02.-07. 10. 2023

Abgabestelle(n):

Gemeindehaus

Hauptstraße 30a, 66484 Großsteinhausen

Familie Süs - oberes Scheunentor

Friedhofstraße 8, 66504 Bottenbach

jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

**Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.**

Aurelius Augustinus

Im November ist der Tag der Totengedenken. In den christlichen Kirchen erinnern wir uns an die Verstorbenen des ausklingenden Kirchenjahres. Wir tun das bewusst im Gottesdienst als Gemeinde. So privat und individuell die Trauer sein mag, ist es doch auch wichtig und tröstlich zu spüren, dass wir eben nicht allein sind.



Deshalb nennen wir am **Ewigkeitssonntag (Sonntag 26.11.)** die Namen der Verstorbenen in unserer Kirchengemeinde und zünden für jeden eine eigene Kerze an. Wie schon vor zwei Jahren mit Hans Schwarz, haben wir auch dieses Jahr wieder einen engagierten Ehrenpresbyter zu betrauern. Hans Knerr war lange Jahre im Presbyterium tätig und hat sehr viel für die Kirchengemeinde getan. Dafür sind wir sehr dankbar.

Unser Glaube schenkt uns Hoffnung und Trost und das feiern wir am Ewigkeitssonntag, indem wir uns gemeinsam erinnern und trauern.

Andächtiges

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,6 (Monatsspruch September)

*Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich träte aus meiner Zelle
gelassen und heiter und fest,
wie ein Gutsherr aus seinem Schloß.*

*Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich spräche mit meinen Bewachern
frei und freundlich und klar,
als hätte ich zu gebieten.*

*Wer bin ich? Sie sagen mir auch,
ich trüge die Tage des Unglücks
gleichmütig lächelnd und stolz,
wie einer, der Siegen gewohnt ist.*

*Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?
Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?
Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach
Vogelstimmen,
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,
umgetrieben vom Warten auf große Dinge,
ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,
müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?*

Wer bin ich? Der oder jener?

*Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?
Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler
Und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger
Schwächling?*

*Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?*

*Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!
(aus: Dietrich Bonhoeffer. Widerstand und Ergebung)*

Wissen wir wirklich immer, wer wir sind? Und sind wir so, wie wir sein wollen? Tun wir das, was wir für richtig halten, oder lassen wir uns zu oft von anderen Menschen und Konventionen bestimmen? Auch Jesus schien sich seiner nicht immer ganz sicher. Zu groß die Verantwortung, zu schwer der Weg.

Und gerade da können wir spüren, dass auch wir nicht perfekt sein müssen. Das wir Zweifel haben dürfen und Schwächen. Und es gibt auch die Momente, in denen wir über uns hinauswachsen. In denen wir zeigen können, welches Potential in uns steckt. In denen wir Stärke zeigen, die wir vielleicht selbst gar nicht erwartet haben.

Wie auch immer wir unser Leben gestalten, was wir vorspielen oder wirklich von uns zeigen, Gott kennt uns. Bei ihm dürfen wir sein, wie wir sind. Mit allen Schwächen und allen Möglichkeiten. Niemand ist zu alt, zu klein, zu schwach, zu mächtig. Wir sind sein. Bedingungslos.

Welch ein Segen. Amen.

Daniel Richter

Gartenpflege

Rasen- und Grabpflege

Baum- und Gehölzschnitte

Bewässerungssysteme

☎ 0174/9661259

@ d.richter89@yahoo.de



JÜRGEN RICHTER • WERBEARTIKEL • STEMPEL • POKALE • BALLONS - PIRMASENS

SONJA'S

LÄDCHEN

Hauptstraße 11

66484 Großsteinhausen

Tel 06339- 409462

HOCHZEITS UND TRAUERSÄNGERIN

KATHLEEN MAYER

BERÜHRENDE BEGLEITUNG ZUR

HOCHZEIT - TAUFE - BEERDIGUNG UND TRAUERFEIER

TEL: 0176 3067 2705

IHRE-TRAUERSÄNGERIN.DE

HOCHZEITSSÄNGERIN-KATHLEEN.DE



Täglich frische Eier vom Weidehuhn –
hohe Qualität und unvergleichlicher Geschmack

Direkt vom Maientalerhof der Familie Lauer
Maienthaler Weg 1, 66484 Großsteinhausen
Tel: 0171/5638013 www.maientalerhof.de